

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Der Stein des Anstoßes: die Udo-Jürgens-Parade in der Wiener Innenstadt. Foto: APA / Helmut Fohringer

PRO & KONTRA

# Demorecht auf Österreichs Straßen missbraucht?



**PRO:**  
Kurt Sabatnig,  
Leiter der  
ARBÖ-Interessenvertretung



**KONTRA:**  
Arabella Kruschinski,  
Geschäftsführerin von  
Madame Tussauds Wien

Das Recht auf Versammlungsfreiheit ist ein verfassungs- und europarechtlich gewährleitetes Grundrecht, das für uns alle wichtig ist. Die Behörde kann jedoch gewisse Beschränkungen vorsehen. Dabei muss in erster Linie eine Interessenabwägung durchgeführt werden und es sollten auch die Interessen der Autofahrer endlich mal berücksichtigt werden! Bei Staus sind alle betroffen, Auto-, Motorrad-, Moped- und Radfahrer sowie auch die öffentlichen Verkehrsmittel. Das verärgert im Prinzip alle Mobilitätsgruppen, kostet Zeit und unnötig viel Geld. Außerdem sind verstopfte Straßen in den angrenzenden Bezirken durch derartige Sperren und Umleitungen auch nicht gerade umweltfreundlich.

Wir wollten mit der Versammlung an Udo Jürgens Geburtstag seine Musik – die inzwischen viel zu selten gehört wird – wieder in das Bewusstsein der Bevölkerung bringen und ein positives Lebensgefühl vermitteln. Es verbreitet positive Stimmung, wenn die Leute seine Lieder singen. Dass das Thema jetzt politisiert wird und fälschlicherweise auf dem Rücken von Madame Tussauds Wien und dieser Veranstaltung ausgetragen wird, ist eigentlich eine andere Diskussion. Man sollte respektieren, dass viele unterschiedliche Menschen auch viele unterschiedliche Bedürfnisse haben. Es ist nicht immer notwendig, sich gegen etwas zu versammeln. Man kann sich auch für etwas versammeln, um ein positives Zeichen nach außen zu setzen.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag